

VORWORT

GERHARD DOBESCH

Die Kleinasiatische Kommission wurde am 12. März 1890 an der philosophisch-historischen Klasse der Akademie als „Kommission für die archäologische Erforschung Kleinasiens“ eingesetzt. Am 31. Dezember 2012 endete sie gemeinsam mit allen wissenschaftlichen Kommissionen dieser Klasse. In den vier Generationen ihres Bestehens änderte sie mehrfach ihre Benennung, doch blieb ihre grundsätzliche Ausrichtung bestehen. Ihre Ziele und ihr Wesen wurden 2010 in dieser einen Einschnitt markierenden Tagung noch einmal zusammengefasst und öffentlich präsentiert. Stets lag ein Schwerpunkt in der Bereisung Kleinasiens, dessen Boden schier unerschöpflich ist an neuen Inschrifttexten; den zweiten Schwerpunkt bildete, immer wieder mit besonderem Blick auf die epigraphischen Denkmäler, die Erforschung aller Aspekte des antiken Lebens in Kleinasien, seien es politische Geschichte, Religion, Verwaltung, Geographie oder die architektonischen Denkmäler, kurzum, es wurden alle Disziplinen der Kulturgeschichte in möglichst weitem Umfang bearbeitet. Die *surveys*, bei denen unsere ausgezeichneten türkischen Kollegen die zentrale Rolle spielen, vermehrten und vermehren stetig den unschätzbaren Bestand der bisherigen Kommission an Abklatschen, Scheden, Skizzenbüchern usw.. Insgesamt durfte die Kommission auf eine reiche, exzellente und international anerkannte Publikationstätigkeit zurückblicken.

All dies spiegelte sich zusammenfassend noch einmal in der hier vorliegenden Tagung, die Herr Josef Fischer mit vorbildlicher Exaktheit organisiert hat, wider.

Doch blickt diese Tagung keineswegs nur zurück, sondern sie gibt dieses lebendige Erbe an wissenschaftlicher Akribie und Reichtum der Interessen an die Abteilung „Documenta Antiqua“ weiter, die mit dem 1. Januar 2013 beim „Institut für Kulturgeschichte der Antike“ eingerichtet wurde. Wenn Vergangenheit zur vitalen Gegenwart wird, ist sie zugleich auch ein Garant für eine blühende Zukunft.

Jänner 2013

Gerhard Dobesch

